



## Handbuch Feuerwehrjugend

# BESTIMMUNGEN FÜR DEN BEWERB UM DAS FEUERWEHRJUGENDLEISTUNGSABZEICHEN IN GOLD

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit werden in diesen Bewerbungsbestimmungen personenbezogene Bezeichnungen nur in der kürzeren, männlichen Schreibweise angeführt. Selbstverständlich beziehen sich diese auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

### 1. Einleitung

Das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen (FJLA) in Gold stellt die höchste Stufe des Feuerwehrjugendleistungsabzeichens dar und ist damit der Nachweis einer ganzheitlichen feuerwehrfachlichen Ausbildung der Feuerwehrjugend.

Um Feuerwehrjugendmitgliedern ab dem 15. Lebensjahr (14. Geburtstag) noch ein weiteres Ausbildungsziel zu setzen bzw. um die Jugendlichen weiter zu motivieren, wurde der Feuerwehrjugendleistungsbewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold geschaffen.

Beim Feuerwehrjugendleistungsbewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold geht es primär um die Richtigkeit der Durchführung der gestellten Aufgaben gemäß dem NÖ FEUERWEHR Basiswissen. Eine Wertung und Reihung erfolgt aufgrund der erreichten Gesamtpunkte, bei Punktegleichheit erfolgt die weitere Reihung anhand der erreichten Zeitgutpunkte!

### 2. Bewerber

#### 2.1. Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb um das FJLA in Gold

Zum Bewerb um das FJLA in Gold werden Feuerwehrmitglieder nur unter folgenden Voraussetzungen zugelassen:

- Wissenstest der Feuerwehrjugend in Gold
- 3. Erprobung
- 6 Std. „Unterweisung in lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ gem. Führerscheingesezt-Durchführungsverordnung 1997, § 6 i.d.g.F.
- mind. vollendetes 14. Lebensjahr – max. Vollendung des 16. Lebensjahres
- Mitgliederstatus „Jugend“
- gültiger Feuerwehrpass

#### 2.2. Anmeldung zum Bewerb

Die Anmeldung zum Bewerb um das FJLA in Gold hat ausschließlich über FDISK bis zu dem in der Ausschreibung angegebenen Termin zu erfolgen. Nachmeldungen sind nicht möglich.

Durch die endgültige Anmeldung anerkennt der Bewerber die Bewerbungsbestimmungen.

#### 2.3. Nenngeld

Das vorgeschriebene Nenngeld wird bei der Anmeldung am Bewerbungstag vom Berechnungsausschuss eingehoben.



Das Nenngeld dient zur teilweisen Abdeckung der Kosten des Bewerbes.

#### **2.4. Bekleidung und persönliche Ausrüstung**

Bekleidung der Feuerwehrjugend gemäß Dienstanweisung 3.6.2 / II Pkt. 5 des NÖ LFV.

Bei der Disziplin Hindernisbahn muss vom Wettbewerbsteilnehmer der FJ-Helm getragen werden.

### **3. Bewerbsorganisation**

Sämtliche Bewerber bestellt der Landesfeuerwehrkommandant auf Vorschlag des Bewerbsleiters. Die Voraussetzung zur Bestellung zum Bewerber ist in der Dienstanweisung 1.1.7 des NÖ LFV geregelt.

#### **3.1. Bewerbsleitung**

Die Leitung des Bewerbes obliegt der Bewerbsleitung, diese setzt sich zusammen aus:

- Bewerberleiter
- Bewerberstellvertreter
- Leiter des Berechnungsausschusses

Die Bewerbsleitung wird vom Landesfeuerwehrkommandanten ernannt bzw. abberufen.

Die Bewerbsleitung ist verantwortlich:

- für die Kontrolle der Bewerbsstationen und Bewerbsgeräte
- für die Einrichtung des Berechnungsausschusses
- für die Durchführung einer Bewerberbesprechung, bei welcher der Bewerberleiter allen Hauptbewertern und Bewertern die wichtigsten Bewerbsbestimmungen sowie die Verpflichtung zu einer objektiven und fairen Bewertung in Erinnerung zu rufen hat
- für den reibungslosen Ablauf des Bewerbes

#### **3.2. Bewerber**

- Zum reibungslosen organisatorischen Ablauf des Bewerbes werden Bewerber in der erforderlichen Anzahl eingeteilt.
- Es dürfen nur Bewerber eingesetzt werden, welche entsprechend ausgebildet und zur Zeit des Bewerbes aktiv in der Feuerwehrjugendarbeit tätig sind.
- Für jede Station des Bewerbes um das FJLA in Gold kann der Bewerberleiter eine Bewerbergruppe einteilen.
- Für eine genügende Anzahl von Reservebewertern ist zu sorgen.
- Der Bewerbergruppe obliegt die Bewertung der ihnen zugeteilten Stationen.
- Jede Bewerbergruppe hat zu Beginn seiner Tätigkeit auf den Stationen die Bewerbsgeräte auf ordnungsgemäßen Zustand zu überprüfen.



### 3.3. Berechnungsausschuss

Für den Bewerb um das FJLA in Gold ist ein eigener Berechnungsausschuss zu bilden. Der Berechnungsausschuss untersteht dem Leiter des Berechnungsausschusses, der vom Bewerbungsleiter ernannt wird.

Der Berechnungsausschuss besteht aus so vielen Bewertern, wie für die Erfüllung der Aufgaben des Berechnungsausschusses notwendig sind.

Den Bewertern des Berechnungsausschusses obliegt:

- Aufnahme des Bewerbers
- Ausgabe der Bewerbungsnummer
- Überprüfung der Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb
- Überprüfung der Wertungsblätter (Name und Feuerwehr des Teilnehmers)
- Überprüfung der Feuerwehrpässe
- Überprüfung der Bekleidung
- Kontrolle der Nenngeldeinzahlungen
- Überprüfung der eingetragenen Bewertungen
- Berechnung der erreichten Punkteanzahl
- Erstellung der Rangliste
- Ausfertigung der Urkunden
- Eintragung des Leistungsabzeichens in das Feuerwehrverwaltungssystem
- Durchführung sämtlicher Vorbereitungsarbeiten für die Übergabe der Feuerwehrpässe, Urkunden und Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold für die Siegerverkündung

### 3.4. Ausschreibung, Vergabe und Durchführung FJLA in Gold

Der Bewerb wird einmal jährlich für alle Teilnehmer am Gelände des Feuerwehr- und Sicherheitentrums durchgeführt.

Die Ausschreibung des Bewerbes erfolgt jährlich durch den NÖ Landesfeuerwehrverband.

### 3.5. Siegerverkündung / Abzeichenübergabe

Die Bewerbungsleitung hat frühzeitig für die Siegerverkündung / Abzeichenübergabe genaue Weisungen zu erlassen. An der Abzeichenübergabe haben alle Bewerber teilzunehmen.

Jeder Bewerber erhält das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold sowie eine Urkunde, sofern der Leistungsbewerb positiv bestanden wurde.

Es ist eine Reihung vorzunehmen. Die besten drei Teilnehmer erhalten ein Ehrengeschenk.

Die Siegerverkündung ist in besonders würdiger, jugendgerechter Form durchzuführen.

Die Siegerverkündung beendet den Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold.



## 4. Das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold

### 4.1. Aussehen / Trageweise des Feuerwehrjugendleistungsabzeichens in Gold

Das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold besteht aus dem Buchstaben „J“ mit der Balkenbreite 6 mm. Im Inneren des Buchstabens befindet sich ein Feuerwehrhelm, der schräg mit einem Strahlrohr unterlegt ist. Im rechten Teil des „J“ befindet sich oben das Landeswappen, darunter das Feuerwehrkorpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren.



Das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold ist 46 mm hoch und 40 mm breit. Das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen wird auf der Patte der linken Brusttasche der Bluse der Feuerwehrjugend getragen. Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Feuerwehrjugendleistungsabzeichens getragen werden.

Das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold darf auch im Aktivdienst und Reservestand auf der Dienstbekleidung I getragen werden.

### 4.2. Bestimmungen für die Disziplinen

- In jeder Disziplin muss die Mindestpunktzahl erreicht werden.
- Die Aufgaben bei den einzelnen Disziplinen werden als Einzelperson durchgeführt und bewertet.
- Vom Bewerter dürfen dem Teilnehmer zu keinem Zeitpunkt des Bewerbes Verständnisfragen zu den gestellten Aufgaben und Übungen gestellt werden.
- Vor Durchführung jeder Disziplin hat sich der Teilnehmer vom ordnungsgemäßen Zustand (Funktionsweise) der Geräte zu überzeugen und dem Hauptbewerter zu bestätigen.
- Die Zeitnehmung wird vom Hauptbewerter bzw. vom Bewerter durchgeführt.
- Die Zeitnehmung erfolgt auf ganze Sekunden gerundet.

### 4.3. Disqualifikation eines Bewerbers

Verstößt ein Bewerber absichtlich und auf grobe Art gegen die Bewerbungsbestimmungen, gegen Dienstvorschriften oder gegen die Gebote der Fairness, behindert ein Bewerber einen anderen schwer oder bricht er ohne zwingenden Grund eigenmächtig den Bewerb ab, so hat der jeweilige Hauptbewerter beim Bewerbsleiter die Disqualifikation zu beantragen. Über die Verhängung der Disqualifikation entscheidet der Bewerbsleiter endgültig.

Als Disqualifikationsgründe gelten:

- Ungebührliches Benehmen eines Bewerbers gegenüber einem Bewerter
- Verwendung von selbst mitgebrachten Bewerbungsgeräten oder Aufgabenlösungen
- Wissentlich gemachte falsche Angaben in der Teilnehmerliste



Der Bewerbungsleiter kann die Disqualifikation eines Bewerbers auch auf Grund ungebührlichen Benehmens, nicht vorschriftsmäßiger Adjustierung oder sonstiger Verletzungen von Dienstvorschriften bei der Aufstellung zur Siegereverkündung oder bei dieser selbst aussprechen.

In diesem Fall erhält der Bewerber kein Leistungsabzeichen und wird aus der Rangliste gestrichen.

Eine solche Disqualifikation ist auch auszusprechen, wenn ein Bewerber der Siegereverkündung unentschuldig fernbleibt.

#### **4.4. Wiederholung des Bewerbbes**

Den Bewerb dürfen nur solche Bewerber wiederholen, die das Bewerbungsziel nicht erreicht haben.

Erreicht ein Bewerber in einer Disziplin nicht die erforderlichen Punkte, kann er beim nächstmöglichen Bewerb die gesamte Disziplin wiederholen.

Bewerber, die in zwei oder mehreren Disziplinen das Bewerbungsziel nicht erreicht haben, können den Bewerb, allerdings in allen Disziplinen, beim nächstmöglichen Bewerb wiederholen.

Eine zweite Wiederholung ist nicht möglich.

Voraussetzung zur Wiederholung des Bewerbbes ist ausschließlich ein gültiger Feuerwehrpass.

#### **4.5. Erforderliche Mindestleistung des Bewerbers**

Um die Bedingungen für den Erwerb des Feuerwehrjugendleistungsabzeichens in Gold zu erfüllen, muss der Bewerber mindestens 180 Punkte erreichen.

Wird in einer Disziplin weniger als die angegebene Mindestpunktzahl erreicht, so ist das Bewerbungsziel nicht erreicht.

Die über 180 Punkte hinausgehende Leistung zählt für die Reihung der Bewerber in der Rangliste.

Zeit, die der Bewerber bei der Lösung zeitgebundener Disziplinen nicht verbraucht, wird ihm in Form von Zeitgutpunkten gutgeschrieben. Die erreichten Zeitgutpunkte zählen nur für die Reihung punktgleicher Bewerber.

### **5. Bewerbsstationen**

Der Bewerber hat folgende Bewerbsstationen zu absolvieren:

- 5.1 Hindernisbahn
- 5.2 Geschicklichkeit
- 5.3 Geräte / Ausrüstung
- 5.4 Nachrichtendienst / Sirensignale
- 5.5 Verhalten bei Notfällen
- 5.6 Fragen

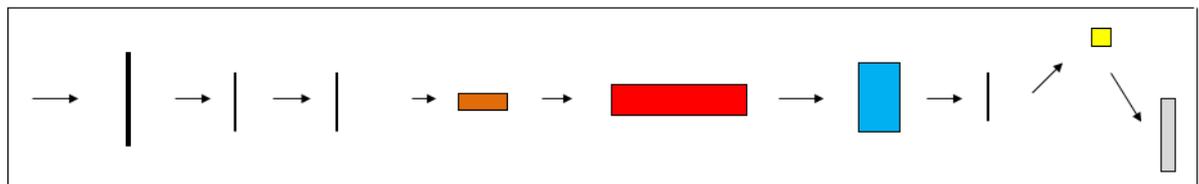
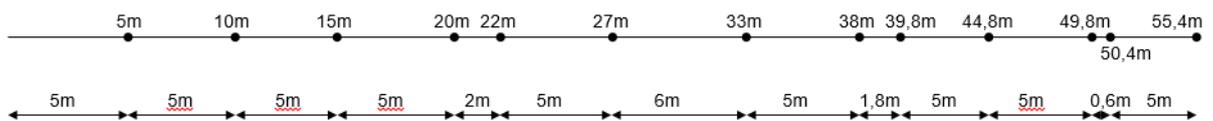


### 5.1. Hindernisbahn

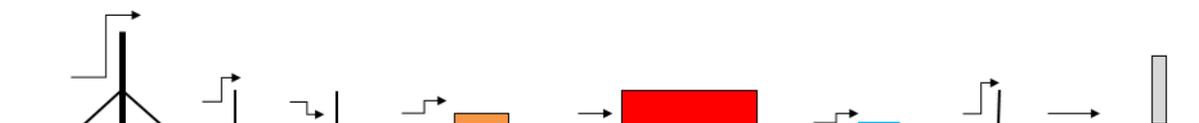
Die Disziplin „Hindernisbahn“ muss aus Sicherheitsgründen auf einer Wiese stattfinden. Für die Hindernisbahn wird eine Fläche mit 62 X 5 Metern benötigt.

#### Hindernisse für die Hindernisbahn

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 1. Leiterwand:          | Höhe = 2.000 mm, Breite = 1.200 mm<br>(Staffellaufbahn)             |
| 2. Hürde:               | Höhe = 700 mm, Breite = 2.000 mm<br>(Hindernisbahn)                 |
| 3. Lattengestell:       | Höhe = 800 mm, Breite = 1.200 mm<br>(Staffellaufbahn)               |
| 4. Laufbrett:           | Länge = 2.000 mm, Höhe = 350 mm, Breite = 200 mm<br>(Hindernisbahn) |
| 5. Tunnel:              | Länge = 6.000 mm, Höhe = 800 mm, Breite = 600 mm<br>(Hindernisbahn) |
| 6. Wassergraben:        | Länge = 1.800 mm, Breite = 2.000 mm<br>(Hindernisbahn)              |
| 7. Hürde:               | Höhe = 600 mm, Breite = 1.000 mm<br>(Staffellaufbahn)               |
| 8. Schlauchträgerkiste: | Länge = 600 mm, Höhe = 300mm, Breite = 400 mm<br>(Hindernisbahn)    |
| 9. Knotengestell:       | Breite = 2.000 mm<br>(Hindernisbahn)                                |



1. Leiterwand                      3. Lattengestell                      5. Tunnel                      7. Hürde                      9. Knotengestell  
 2. Hürde                      4. Laufbrett                      6. Wassergraben                      8. Schlauchträgerkiste





### Beschreibung:

Der Teilnehmer meldet sich beim Bewerter zur Disziplin „Hindernisbahn“ und tritt einen Meter vor der Hindernisbahn an.

Auf das Startkommando „Zur Übung – fertig / Pfiff!“ (Beginn der Zeitnehmung) begibt sich der Bewerber zur Leiterwand (1) und überwindet diese, wobei leitermäßig vorgegangen werden muss. Die Hände müssen mindestens das 3. und 4. Brett ergreifen und die Füße mindestens das 1. und 2. Brett betreten. Dies gilt für den Auf- und Abstieg.

Am linken Ende der Leiterwand (in Laufrichtung) ist das abgelegte nicht absperrbare C-Strahlrohr aufzunehmen.

Danach überwindet der Bewerber die 1. Hürde (2). Das Hindernis ist innerhalb der Breite von 2 Metern zu überqueren. Wie die Hürde überwunden wird, ist egal, diese darf mit Händen und Füßen berührt werden.

Nach weiteren 5 Metern befindet sich das Lattengestell (3). Nun muss der Bewerber unter der Latte durchlaufen. Fällt die Latte von der Halterung, so hat der Bewerber die Möglichkeit, die Latte auf die Halterung zurückzulegen und das Hindernis nochmals zu durchlaufen.

Danach überquert der Bewerber das Laufbrett (4). Das Laufbrett ist in voller Länge zu überqueren, es muss mindestens mit einem Fuß betreten werden. Er darf den Boden erst nach dem Laufbrett berühren, entlang beider Seiten des Laufbrettes darf der Boden nicht betreten werden. Sonst muss er zum Anfang des Hindernisses zurück und dieses nochmals überwinden.

Danach begibt sich der Bewerber durch den 6 Meter langen Tunnel (5).

Nach dem Tunnel ist der Wassergraben (6) zu überwinden. Der Bewerber darf dabei nicht in den Wassergraben steigen (die Markierungen mit dem ganzen Fuß übertreten). Das Hindernis ist innerhalb der Breite von 2 Metern zu überwinden.

Nach dem Wassergraben überwindet der Bewerber die 2. Hürde (7). Wird die Hürde umgeworfen, hat der Bewerber die Möglichkeit, das Hindernis aufzustellen und sie nochmals ordnungsgemäß zu überwinden.

Nach Überwinden der 2. Hürde, welche innerhalb der Breite von 1 Meter zu überwinden ist, legt der Bewerber das mitgenommene C-Strahlrohr in der Schlauchträgerkiste (8) ab. Dabei dürfen keine Teile des Strahlrohres über den Rand der Schlauchträgerkiste ragen.

In weiterer Folge begibt sich der Bewerber nun zum Knotengestell (9) und fertigt die im Vorfeld festgelegten beiden Knoten (Auswahl aus Kreuzklank, Zimmermannsklank, Rechter Knoten) am Balken des Knotengestells an.

Nachdem der Bewerber die beiden Knoten angefertigt hat, hebt er die Hand und ruft deutlich „fertig“.

Ende der Zeitnehmung.

### Bewertung

- Die Hindernisstrecke ist in einer Sollzeit zwischen 40 und 60 Sekunden zu absolvieren. Für die Sollzeit werden 50 Punkte vergeben.
- Erforderliche Mindestpunktzahl bei dieser Disziplin sind 30 Punkte.
- Pro 3 Sekunden Zeitunterschreitung wird 1 Zeitgutpunkt gutgeschrieben.



- Für folgende Fehler erfolgt ein Punkteabzug:
  - Nicht richtig überwundenes Hindernis je Fall 3 Punkte
    - Dieser Fehler liegt vor, wenn die Leiterwand, die Hürden, das Lattengestell, der Wassergraben, der Tunnel oder das Laufbrett nicht richtig überwunden wird, oder wenn dabei das mitzutragende Strahlrohr zu Boden fällt und daraufhin das Hindernis nicht nochmals richtig überwunden wird.
  - Nicht ordnungsgemäße Anfertigung eines Knotens je Fall 5 Punkte
  - Falsches Arbeiten je Fall 2 Punkte
    - Dieser Fehler liegt vor, wenn die Hindernisstrecke nicht so überwunden wird wie sie beschrieben ist und nicht ein Fehler gemäß obiger Aufstellung zu geben ist, die Adjustierung nicht den Bewerbungsbestimmungen entspricht bzw. wenn sich der Bewerber eines Teiles der Bekleidung während der Aufgabe entledigt oder die Hand zum Schluss nicht gehoben wird und/oder nicht fertig gemeldet wird.
  - Pro 3 Sekunden Zeitüberschreitung wird 1 Punkt abgezogen.
- Die gesamte Disziplin wird mit 0 Punkten gewertet,
  - wenn der Bewerber eines der Hindernisse zur Gänze auslässt
  - wenn das Strahlrohr nicht in der Schlauchträgerkiste abgelegt wird
  - bei einer Überschreitung von mehr als 60%, das sind mehr als 96 Sekunden

## 5.2. Geschicklichkeit

### Beschreibung

Der Teilnehmer meldet sich beim Bewerter zur Disziplin „Geschicklichkeit“ und tritt einen Meter vor dem Aufgabenfeld an.

Auf das Startkommando „Zur Übung – fertig“ (Beginn der Zeitnehmung) dreht der Bewerber das Aufgabenblatt mit der Abbildung einer „Armaturenfigur“ um und begibt sich zur Geräteablage. Die Figur/Skulptur wird am Tag des Bewerbes durch den Hauptbewerter festgelegt.

Der Bewerber entnimmt die Geräte aus der Geräteablage (Feld 1 / die Geräte werden durch den Bewerter vorbereitet) und baut die Figur exakt lt. Abbildung (u.a. ist auch die Farbe der einzelnen Geräte und die Stellung der Armaturen zu beachten) im Arbeitsbereich zusammen. Als Hilfsmittel stehen 2 Kupplungsschlüssel zur Verfügung, welche vom Bewerber bei Bedarf verwendet werden können.

Folgende Armaturen können in der Geräteablage vorgefunden werden – einzelne Armaturen können auch mehrfach vorkommen, bzw. kann es auch sein, dass nicht alle Geräte für die Figur erforderlich sind:

- C-Hohlstrahlrohr
- C-Mehrzweckstrahlrohr
- B-Mehrzweckstrahlrohr
- Sammelstück 2B-A
- Saugkorb
- Stützkrümmer

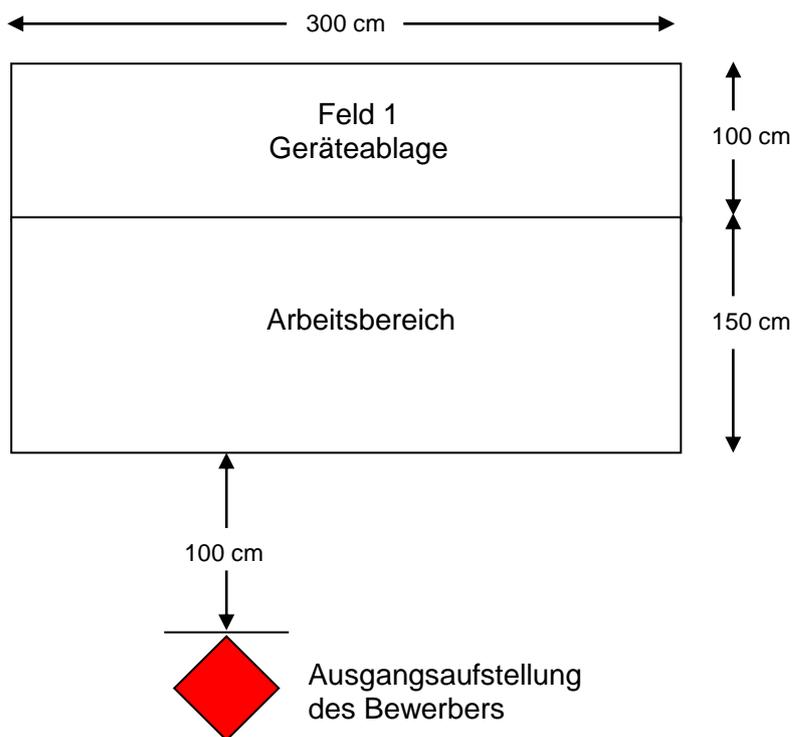


- Übergangsstück A-B
- Übergangsstück B-C
- Verteiler B-CBC

Nachdem der Bewerber die Figur vollständig angefertigt hat, hebt er die Hand und ruft deutlich „fertig“.

Ende der Zeitnehmung.

Aufgabenfeld:



Beispielabbildung (ACHTUNG Symbolbild – tatsächliche Figur wird am Wettbewerbstag vorgelegt):



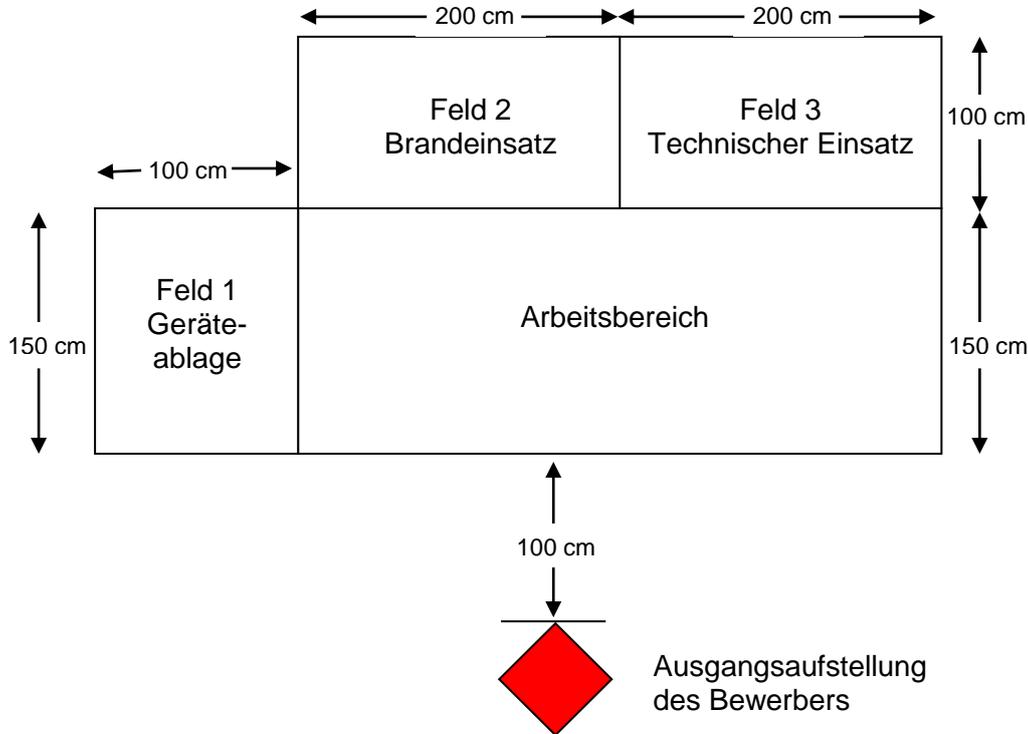




Nachdem der Bewerber die Geräte zugeordnet hat, hebt er die Hand und ruft deutlich „fertig“.

Ende der Zeitnehmung.

Aufgabenfeld:



Bewertung

- Die Aufgabe ist in einer Sollzeit zwischen 25 und 35 Sekunden zu absolvieren. Für die Sollzeit werden 25 Punkte vergeben.
- Erforderliche Mindestpunktzahl bei dieser Disziplin sind 15 Punkte.
- Pro 5 Sekunden Zeitunterschreitung wird 1 Zeitgutpunkt gutgeschrieben.
- Für folgende Fehler erfolgt ein Punkteabzug:
  - Nicht richtig abgelegter Ausrüstungsgegenstand je Fall 3 Punkte
    - Dieser Fehler liegt vor, wenn der Gegenstand nicht im richtigen Feld abgelegt wurde oder auf der Abgrenzung liegt.
  - Nicht ordnungsgemäßes Ablegen eines Gegenstandes je Fall 3 Punkte
    - Dieser Fehler liegt vor, wenn der Gegenstand offensichtlich fallen gelassen wird.
  - Pro 5 Sekunden Zeitüberschreitung wird 1 Punkt abgezogen.

**5.3.2. Geräte erkennen und erklären**

Beschreibung:

Der Teilnehmer meldet sich beim Bewerter zur Disziplin „Geräte erkennen und erklären“ und tritt einen Meter vor den Geräten an.



Der Teilnehmer zieht ein Kuvert, in dem insgesamt 5 Gerätekarten enthalten sind. Die darin angeführten Geräte (ohne Abbildung) sind zu erkennen. Weiters muss eine sinngemäße Kurzerklärung (gem. jener in den Bestimmungen) erfolgen. Die Zeitnehmung beginnt, sobald der Teilnehmer die erste Karte umdreht und endet nach 180 Sekunden.

Die bei dieser Disziplin zur Auswahl stehenden 50 Geräte werden am Wettbewerbstag aus den in den Bestimmungen angeführten Geräten festgelegt und unsortiert aufgelegt.

Bezeichnung	Präsentationsobjekt (Symbolbilder)	Kurzerklärung
<b>Abgasschlauch</b>		Hitzebeständiger Schlauch - wird verwendet, um Abgase, die Stromgeneratoren und Fahrzeugmotoren erzeugen, vom Bediener wegzuleiten.
<b>Absperrband</b>		Dient zur Errichtung von Absperrungen am Einsatzort
<b>Arbeitsleine</b>		Leinen für verschiedene Verwendungszwecke außer Rettung und Sicherung von Personen
<b>Arbeitsmesser</b>		Dient zum Schneiden, Hacken, Graben, Hebeln und zum Öffnen von Dosen.
<b>A-Saugschlauch</b>		Zum Ansaugen von Wasser aus offenen Wasserentnahmestellen
<b>Bogensäge</b>		Schneidwerkzeug für Holz



**Bolzenschneider**



Zange zum Trennen von Metall. Er wird mit beiden Armen geführt.

**Brechstange**



Werkzeug, das vor allem als „Hebel“ bei diversen Arbeiten eingesetzt werden kann.

**B-Druckschlauch**



Länge 20 m, Ø 75 mm, Verwendung vorwiegend als Zubringleitung, auch als Löschleitung mit B-Strahlrohr

**C-Druckschlauch**



Länge 15 m, Ø 52 mm  
(15 m oder 20 m, Ø 42 mm),  
Verwendung als Löschleitung

**Einreißhaken**



Dient zur Beseitigung von brennbaren Materialien aus sicherer Entfernung

**Einweghandschuhe  
(Infektionsschutz-  
handschuhe)**



Zusätzlicher Schutz bei Tätigkeiten / Einsätzen mit verletzten Personen – z.B. Menschenrettung, Erste Hilfe

**Faltsignal (Warnzeichen  
„Feuerwehr“)**



Dient zum Absichern von Einsatz- und Übungsflächen auf Verkehrswegen



**Fahrzeugausrüstung**



Gesetzlich vorgeschriebene Ausrüstung, welche mitgeführt werden muss! (Warnwesten, Fahrzeugkeile, Schneeketten, Abschleppseil, etc.)

**Fahrzeugfunkgerät**



Kommunikationsgerät, welches zur Informations- und Nachrichtenübermittlung dient. Kann in Fahrzeugen oder Feuerwehrhäusern (Funktaische) verbaut sein.

**Fass- oder Stickschaufel**



Schanzwerkzeug, universell einsetzbar (graben, schaufeln, etc.), mit Hebelwirkung

**Feuerpatsche**



Kleinlöschgerät zum Löschen von Glutnestern (Flur- und Feldbrände)

**Feuerwehraxt**



Dient zum Aufbrechen von Türen oder Abschlagen bzw. zur Trennung von Gegenständen

**Feuerwehrgurt**



Synthetikgurt (in vier verschiedenen Längen) mit Doppeldornschnalle, welcher zur Selbstrettung und Sicherung im Feuerwehrdienst dient.

Ausstattung mit Rohrhaken-Karabiner oder einem Stretch-Verbindungsstück mit Karabiner, sowie einem Abseilachter

**Feuerwehrauffanggurtset**



Dient zum Sichern von Personen gegenüber Absturz sowie Halten in einer Arbeitsposition in exponierten Lagen



**Hacke**



Ist ein Trenn- und Brechwerkzeug, universell einsetzbar

**Handsprechfunkgerät**



Mobiles Kommunikationsgerät, welches zur Informations- und Nachrichtenübermittlung dient

**Hohlstrahlrohre**



Hohlstrahlrohre sind Armaturen, bei welchen sowohl die Literleistung als auch das Strahlbild variabel einstellbar sind. Sie sind sowohl für den Innen-, als auch für den Außenangriff sehr gut geeignet.

**Hygieneset**



Dient zur behelfsmäßigen Reinigung von Personen und Einsatzmaterial an der Einsatzstelle

**Kabeltrommel**



Zur Stromführung über längere Strecken

**Kraftstoffkanister (Benzin)**



Reservebehälter für Benzin (20 Liter dargestellt) → Rot gekennzeichnet

**Kraftstoffkanister (Diesel)**



Reservebehälter für Diesel (10 Liter dargestellt) → Gelb gekennzeichnet



**Krampen**



Schanzwerkzeug, universell einsetzbar → dient zum Graben, Hebeln, etc.

**Kupplungsschlüssel**



Wird zum Nachziehen der nicht von Hand kuppelbaren Kupplungen verwendet

**Leinenbeutel (Leinensatz)**



Leine aus Polyamid, Länge 15 m, Ø 8 mm, in einem Beutel aufbewahrt;

Leine wird als Ventil-, Saugschlauch- oder Halteleine verwendet;

Beim „Versorgen“ der Leine ist auf das Vermeiden von Knotenbildung zu achten

**Leitern**



Zum Überwinden von Höhenunterschieden

**Lichtfluter**



Zur Beleuchtung von Einsatz- und Übungsflächen

**Löschdecke**



Kleinlöschgerät aus speziellem, feuerhemmendem Gewebe.

Wird bei Entstehungsbränden und bei in Brand geratener Kleidung eingesetzt

**Mehrzweckstrahlrohre**



Armaturen, mit denen man das Löschmittel im freien Wurf als Voll- oder Sprühstrahl abgeben kann und die absperrbar sind



**Meldermappe**



Sammelmappe oder Tasche für Einsatzdokumentation wie Einsatztagebuch, Berichte, inkl. Schreibutensilien, Pläne, etc.

**Motorkettensäge**



Säge mit Motorantrieb zur Holzbearbeitung (betrieben mit Verbrennungsmotor oder elektrisch)

**Notrettungs-Geräte-Set**



Trage- und Bergetuch, Dreieckstuch, Brandschlinge;  
Dient zur Menschenrettung

**Ölwehr  
Grundausrüstung**



Ölbindemittel (Straße)  
Auffangwanne  
Müllsäcke  
Dienst zum behelfsmäßigen Auffangen und Binden von Schadstoffen

**Pflock (Erdspieß)**



Zur Abgrenzung von Einsatzstellen (größere Absperrungen mittels Absperrbändern)

**Pressluftatmer**



Ermöglicht den Einsatz in Bereichen mit verunreinigter Luft bzw. Sauerstoffmangel- z.B. bei Brand- oder Schadstoffeinsätzen

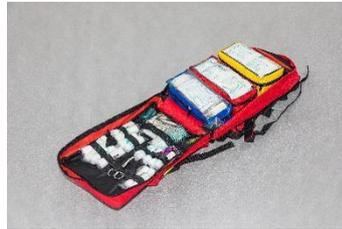
**Rettungsleine**



Dient zur Rettung und Sicherung von Personen und hat eine Länge von 20 bzw. 30 m und misst 12 mm im Durchmesser

**Sammelstück**

Hat die Aufgabe, zwei ankommende Leitungen in die nächst-größere Leitung überzuleiten

**Sanitätstasche**

Erste Hilfe-Material für den Ersthelfer am Einsatzort

**Saugkorb**

Dient der Wasserentnahme. Er verhindert über sein Schutzsieb den Eintritt größerer Schmutzteile in das Löschwasser

**Schachthakensatz**

Zum Öffnen von Abdeckungen der öffentlichen Abwassernetze am Einsatzort

**Schlauchbindensatz**

Zum provisorischen Abdichten kleiner Löcher in Druckschläuchen

**Schlauchbrücke**

Mittels Schlauchbrücke können Kraftfahrzeuge Druckschläuche überqueren

**Schlauchhalter**

Zum Befestigen einer Schlauchleitung am Stiegen-geländer, an Leitern usw. sowie zur Gewichtsentlastung



**Schlauchträger**



Zum Tragen von doppelt gerollten Druckschläuchen

**Schnittschutzhose**



Hose mit zusätzlichem Schutz vor Schnittverletzungen im Beinbereich – bei Tätigkeiten mit der Motorkettensäge zu tragen

**Schnürleine**



Unterschiedliche Längen und Durchmesser;

Zur Herstellung von Knoten und Bündeln am Einsatzort

**Schutzhandschuhe für die technische Hilfeleistung**



Handschuhe mit speziellem Schutz vor Schnitt- und Abschürfverletzungen – Anwendung hauptsächlich beim technischen Einsatz

**Schutzkorb**



Wird bei starker Verschmutzung über dem Saugkorb angebracht

**Stativ**



Zur standfesten Aufstellung von Lichtflutern an der Einsatzstelle (Erhöhung der Ausleuchtung möglich)

**Straßenbesen**



Kehren von Verunreinigungen auf befestigten Oberflächen

**Stromerzeuger**

Erzeugt Strom zum Betrieb verschiedener Elektrogeräte (tragbar dargestellt)

**Stützkrümmer**

Dient zur Ableitung der Rückkraft des Wasserstrahls über die Schlauchleitung zum Erdboden. Der Stützkrümmer ermöglicht den Einsatz eines B-Strahlrohres durch zwei Feuerwehrmitglieder

**Tragbarer Feuerlöscher**

Tragbare Feuerlöscher sind betriebsbereite Kleinlöschgeräte zur Brandbekämpfung mit verschiedenen Löschmitteln.

**Tragkraftspritze**

Dient zur Löschwasserförderung (Ansaugen aus Gewässer, etc.)

**Treibstoffkanister (für Säge)**

Reservebehälter beinhaltet Benzin und Schmieröl

**Übergangsstücke**

Dienen zur Verbindung von Kupplungen verschiedenster Größen und Bauarten

**Universal Brech- und Trennwerkzeug**

Handgeführtes Werkzeug für Menschenrettung aus Fahrzeugen oder Hilfsmittel bei der Brandbekämpfung



### Unterwasserpumpe



Dient zur Löschwasserförderung (Ansaugen) oder zum Auspumpen von vollgelaufenen tiefer liegenden Räumlichkeiten

### Verbindungsschlauch B



Meist 5 m Länge und 75 mm Durchmesser;

Dient zur Löschwasserförderung, Auspumparbeiten, etc.

### Verkehrsleitkegel



Dient zum Absichern von Einsatz- und Übungsflächen auf Verkehrswegen

### Verlängerungskabel



Stromführung über kurze Strecken

### Verteiler



Hat die Aufgabe, das ankommende Löschwasser aus einer Leitung in bis zu drei Leitungen zu verteilen. Der Verteiler stellt das Ende der Zubringleitung dar

### Vollmaske



Kann in Verbindung mit Pressluftatmern oder speziellen Filtern verwendet werden

### Vorschlaghammer



Handgeführtes Werkzeug (Erdnägel einschlagen, etc.)



**Werkzeugkiste**



Gebräuchliche Werkzeuge  
 aller Art in Werkzeugtrage  
 Bestückung laut Richtlinie

**Winkerkelle**



Dient zur Regelung des  
 Straßenverkehrs

**Woldecke**



Aus Baumwolle oder  
 Synthetikgewebe  
 Kälteschutz bei Erste-Hilfe-  
 Maßnahmen,  
 Sichtschutz, Ablagefläche für  
 Einsatzgeräte, etc.

Bewertung

- Die Fragenpakete sind in der Sollzeit von 180 Sekunden zu absolvieren. Maximal 25 Punkte können erreicht werden.
- Erforderliche Mindestpunktzahl bei dieser Disziplin sind 15 Punkte.
- Bei dieser Disziplin gibt es keine Zeitgutpunkte.
- Für folgende Fehler erfolgt ein Punkteabzug:
  - Nicht oder nicht richtig erkannter Ausrüstungsgegenstand je Fall 3 Punkte
  - Nicht oder nicht ordnungsgemäße Erklärung eines Gegenstandes je Fall 2 Punkte

**5.4. Nachrichtendienst / Sirensignale**

**5.4.1. Handhabung Funkgerät**

Beschreibung:

Der Teilnehmer meldet sich beim Bewerter zur Disziplin „Nachrichtendienst / Sirensignale“.

Der Teilnehmer bekommt vom Bewerter ein abgedrehtes Handfunkgerät ausgehändigt. Folgende Tätigkeiten müssen anschließend durchgeführt werden:

- Einschalten des Handfunkgerätes
- Einstellen der richtigen Sprechgruppe (jeweilige „Hauptgruppe“ des Bezirks des Teilnehmers)
- Änderung der Lautstärke
- Die Funkgespräche sind mit dem Handfunkgerät durchzuführen

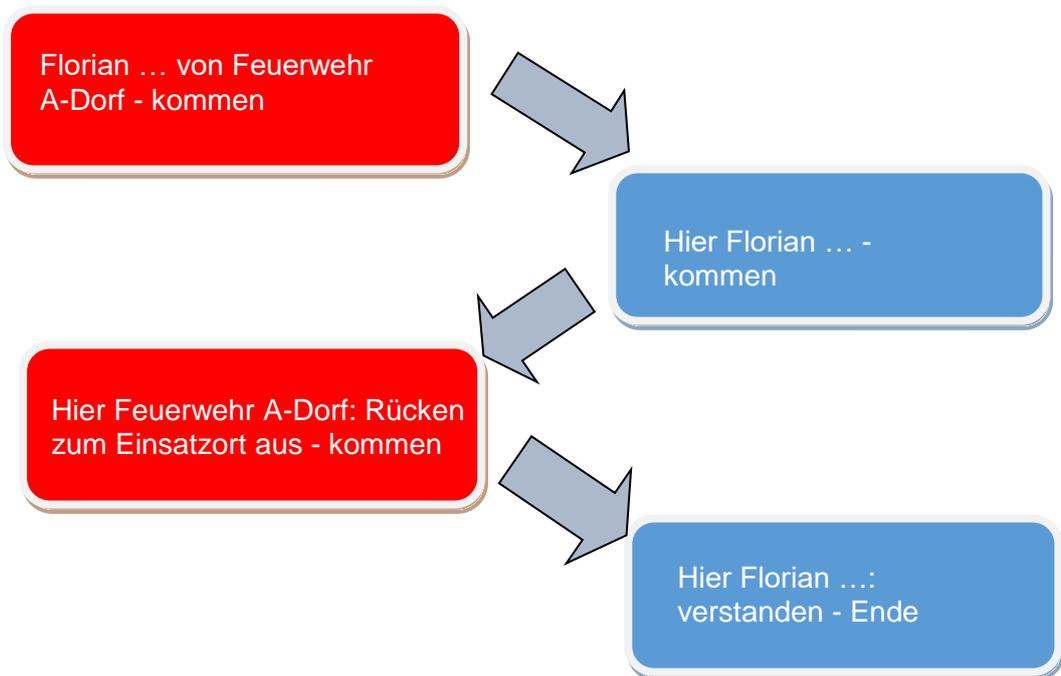


Anschließend wird der Teilnehmer vom Bewerter in folgende Situation versetzt:

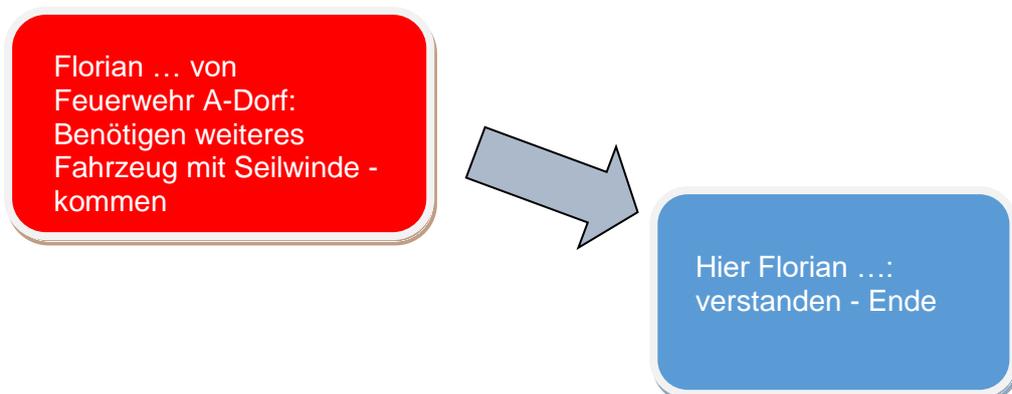
Der Teilnehmer ist aktives Mitglied der „eigenen“ Feuerwehr, die soeben zu einem Einsatz alarmiert wurde. Durch den Fahrzeugkommandanten wurde der Teilnehmer als Melder (in der eigenen Feuerwehr) eingeteilt, in dieser Funktion erhält der Teilnehmer nun folgende Aufgaben:

(**ROT** = Teilnehmer / **BLAU** = Bewerter)

- Absetzen einer Ausrückemeldung im Gruppenruf als einfaches Funkgespräch mit Anruf und Anrufantwort:

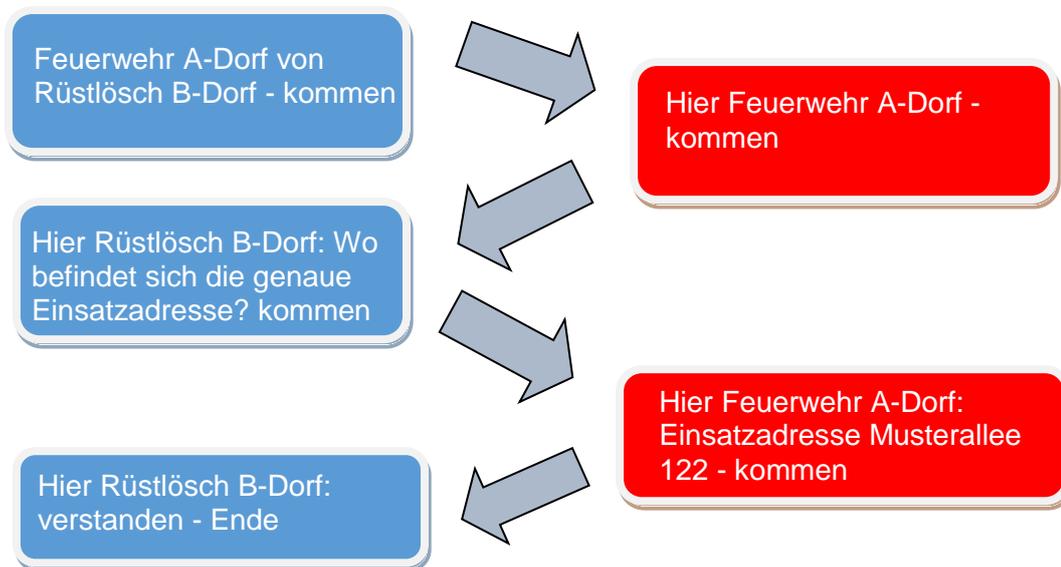


- Aktivierung der Tastensperre am Handfunkgerät durch den Teilnehmer
- Anforderung weiterer Einsatzkräfte im eingespielten Funkverkehr - dem Teilnehmer wird vom Bewerter eine Karte mit den erforderlichen Informationen vorgelegt: (Beispiel)

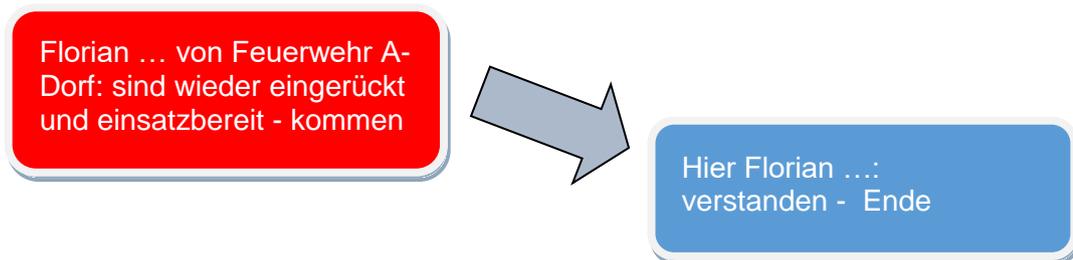




- Annehmen eines weiteren Funkgesprächs im einfachen Funkverkehr - dem Teilnehmer wird vom Bewerter eine Karte mit den erforderlichen Informationen vorgelegt: (Beispiel)



- Absetzen der Einrückemeldung



- Abschalten des Handfunkgerätes

Die (Funk-)Gegenstelle wird jeweils durch den Bewerter simuliert.

Zahlengruppen und Uhrzeiten sind entsprechend der Funkordnung zu zerlegen.



### Bewertung

- Bei dieser Disziplin ist keine Sollzeit vorgegeben. Maximal 25 Punkte können erreicht werden.
- Erforderliche Mindestpunktzahl bei dieser Disziplin sind 15 Punkte.
- Bei dieser Disziplin gibt es keine Zeitgutpunkte.
- Für folgende Fehler erfolgt ein Punkteabzug:
  - Fehlerhafte Durchführung der Aufgabe (inhaltlich)  
→ 2 Punkte je Aufgabe
  - Verstöße gegen die Funkordnung (z.B. falscher Anruf, eingespielt und einfach nicht beachtet, falsche Durchgabe von Zahlen, Verstoß gegen Funkverkehrsregeln (kommen, Ende, Hier ...))  
→ 2 Punkte je Fall
  - mangelhafte Handhabung des Handfunkgerätes (falsche Sprechgruppe, nicht ausgeschaltet, Lautstärke kann nicht eingestellt werden, Tastensperre nicht aktiviert, Sprechtaste nicht gedrückt, falsches Halten des Funkgeräts – Abstand, Position des Mikrofons)  
→ 2 Punkte je Fall
- Die gesamte Disziplin wird mit 0 Punkten gewertet, wenn
  - das Handfunkgerät nicht eingeschaltet wird
  - nicht alle Funksprüche abgesetzt werden

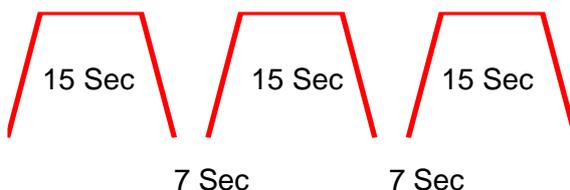
### 5.4.2 Sirensignale

#### Beschreibung:

Dem Teilnehmer werden vom Bewerter fünf Karten mit der grafischen Darstellung der unterschiedlichen Sirensignale ausgehändigt. Die dargestellten Sirensignale sind innerhalb der Sollzeit richtig zu benennen.

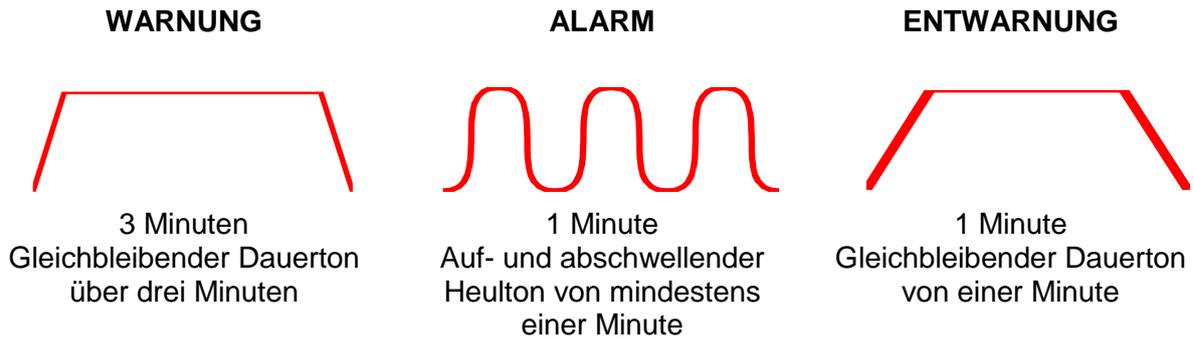
Die Zeitnehmung beginnt, sobald der Teilnehmer die erste Karte umdreht und endet nach der Benennung der letzten Karte. Nach dem Weitergehen zu einer anderen Karte kann eine Benennung einer vorherigen Karte nicht mehr nachgereicht oder geändert werden.

#### FEUERWEHREINSATZ



#### SIRENENPROBE





Bewertung

- Die Sirensignale sind in einer Sollzeit zwischen 20 und 25 Sekunden zu benennen. Für die Sollzeit werden 25 Punkte vergeben.
- Erforderliche Mindestpunktzahl bei dieser Disziplin sind 15 Punkte.
- Pro 5 Sekunden Zeitunterschreitung wird 1 Zeitgutpunkt gutgeschrieben.
- Für folgende Fehler erfolgt ein Punkteabzug:
  - Nicht bzw. falsch benanntes Sirensignal je Fall 5 Punkte
  - Pro 5 Sekunden Zeitüberschreitung wird 1 Punkt abgezogen.
- die gesamte Disziplin wird mit 0 Punkten gewertet
  - bei einer Zeitüberschreitung von mehr als 60%, das sind mehr als 40 Sekunden



## 5.5. Verhalten bei Notfällen

Der Teilnehmer meldet sich beim Bewerter zur Station „Verhalten bei Notfällen“ und tritt einen Meter vor dem Bewerter an.

### 5.5.1. Rettung aus dem Gefahrenbereich / Absetzen des Notrufes

Der Teilnehmer wird vom Bewerter in folgende Situation versetzt:

Der Teilnehmer ist am Heimweg von der Schule und sieht auf der Fahrbahn einer Wohnstraße einen gestürzten bewusstlosen Radfahrer liegen. Der Teilnehmer ist alleine vor Ort. Der Radfahrer sowie das Fahrrad liegen mitten auf der Fahrbahn dieser Wohnstraße. Der gestürzte Radfahrer liegt neben dem Fahrrad und hat keine offenen Wunden.

Der Teilnehmer trägt bei der Disziplin 5.5.1 keine Schutzausrüstung (kein Helm oder Infektionsschutzhandschuhe), da er als Privatperson unterwegs ist.

#### Beschreibung:

- 1) Rettung der Person aus dem Gefahrenbereich (ist gekennzeichnet) mittels Rautekgriff.
- 2) Beseitigung des Fahrrades aus dem Gefahrenbereich (um Folgeunfälle zu vermeiden).
- 3) Anschließend muss ein Notruf an die Leitstelle, unter Angabe der wichtigsten Informationen, abgesetzt werden:
  - WER – spricht?
  - WAS – ist passiert?
  - WO – werden die Einsatzkräfte benötigt?
  - WIE – weise auf besondere Umstände hin

#### Bewertung

- Bei dieser Disziplin ist keine Sollzeit vorgegeben. Maximal 20 Punkte können erreicht werden.
- Erforderliche Mindestpunktzahl bei dieser Disziplin sind 12 Punkte.
- Bei dieser Disziplin gibt es keine Zeitgutpunkte.
- Punkteabzug erfolgt bei falscher/Nicht-Durchführung von
  - Person aus dem Gefahrenbereich bringen → 2 Punkte
  - Person aufrichten → 2 Punkte
  - Person abstützen → 2 Punkte
  - Rautekgriff → 2 Punkte
  - Fahrrad aus dem Gefahrenbereich bringen → 2 Punkte
  - Notruf absetzen (Rettung 144) → 2 Punkte
  - Wer spricht → 2 Punkte
  - Was ist passiert → 2 Punkte
  - Wo werden Einsatzkräfte benötigt → 2 Punkte
  - Gibt es besondere Umstände zu beachten → 2 Punkte



### 5.5.2. Notfallcheck / Stabile Seitenlage

#### Beschreibung:

Durchführung des Notfallchecks:

- Bewusstseinskontrolle
- Um Hilfe rufen, Unterstützung organisieren
- Atemwege freimachen
- Atmung kontrollieren
- „Diagnose“
  - Atmung feststellbar → stabile Seitenlage
  - Atmung nicht feststellbar → Atem-Kreislauf-Stillstand (Herzdruckmassage erforderlich)

Durchführung der „stabilen Seitenlage“

- Vorbereitung Drehung (Position Arme und Knie)
  - Der Ersthelfer legt den ihm näherliegenden Arm des bewusstlosen Patienten im rechten Winkel auf die Seite
- Drehung in Seitenlage
  - Dann erfasst er den gegenüberliegenden Arm am Handgelenk und das gegenüberliegende Bein in der Kniekehle, führt das Kniegelenk zum Handgelenk, so dass Arm und Bein mit dem Körper ein stabiles Dreieck bilden.
  - Nun wird der Bewusstlose vorsichtig in die Seitenlage gebracht.
- Überstrecken des Kopfs
  - Anschließend wird der Kopf des Bewusstlosen nackenwärts überstreckt und das Gesicht (Mund geöffnet) dem Boden zugewandt, so dass der Mund der tiefste Punkt ist und die Zunge die Atemwege nicht verlegt und Blut, Schleim oder Erbrochenes nach außen abfließen können.
- anschl. regelmäßige Kontrolle der Atmung
- Warten beim Verletzten bis Rettungsdienst eintrifft

#### Bewertung

- Bei dieser Disziplin ist keine Sollzeit vorgegeben. Maximal 20 Punkte können erreicht werden.
- Erforderliche Mindestpunktzahl bei dieser Disziplin sind 12 Punkte.
- Bei dieser Disziplin gibt es keine Zeitgutpunkte.
- Punkteabzug erfolgt bei falscher/Nicht-Durchführung von
  - Bewusstseinskontrolle → 2 Punkte
  - Um Hilfe rufen, Unterstützung organisieren → 2 Punkte
  - Atemwege frei machen → 2 Punkte
  - Atmung kontrollieren → 2 Punkte
  - „Diagnose“ → 2 Punkte
  - Vorbereitung Drehung → 2 Punkte
  - Drehung in Seitenlage → 2 Punkte
  - Überstreckung des Kopfs → 2 Punkte
  - Anschl. regelmäßige Kontrolle der Atmung → 2 Punkte
  - Warten beim Verletzten bis Rettung eintrifft → 2 Punkte



### 5.5.3. Einsatzbekleidung

#### Beschreibung:

Aus 15 verschiedenen Bekleidungsstücken muss der Teilnehmer die 5 richtigen (einer Einsatzbekleidung zuzuordnenden) Bekleidungsstücke nehmen und auf eine vorgesehene Ablage legen.

Folgende 5 Bekleidungsstücke sind richtig:

- Feuerwehrhelm
- Feuerwehrschtzhandschuhe
- Schutzjacke
- Einsatzbekleidung (ein- oder zweiteilig)
- Feuerwehrstiefel

Folgende 10 Bekleidungsstücke sind falsch:

- Schirmmütze
- Überwurf "Einsatzleiter"
- Chemikalienschutzanzug (Schutzstufe 2)
- Schuhe schwarz
- NÖ Feuerwehr Freizeitbekleidung
- Krawatte schwarz
- Schnittschutzausrüstung (lt. HLF 1)
- Dienstmantel
- Wettkampf-T-Shirt
- Dienstbluse braun

#### Bewertung

- Die Aufgabe ist in der Sollzeit von 60 Sekunden zu absolvieren. Maximal 10 Punkte können erreicht werden.
- Erforderliche Mindestpunktzahl bei dieser Disziplin sind 6 Punkte.
- Bei dieser Disziplin gibt es keine Zeitgutpunkte.
- Für folgende Fehler erfolgt ein Punkteabzug:
  - jedes falsch zugeordnete Bekleidungsstück → 2 Punkte
  - jedes nicht zugeordnete richtige Bekleidungsstück → 2 Punkte

### 5.6. Fragen

#### Beschreibung:

Der Teilnehmer meldet sich beim Bewerter zur Disziplin „Fragen“.

Aus dem vierzig Fragen umfassenden Katalog sind zehn Fragen zu beantworten.

Der Teilnehmer erhält vom Bewerter einen Fragebogen mit 10 Fragen (dies kann auch in Form einer elektronischen Beantwortung erfolgen), welcher innerhalb von 120 Sekunden auszufüllen ist.



1. Woraus besteht das Feuerwehrkommando?
  - Feuerwehrkommandant, Feuerwehrkommandantstellvertreter, Leiter des Verwaltungsdienstes
2. Bei Kohlenstoffdioxid handelt es sich um ein....?
  - ... farb- und geruchsloses Gas
3. Mit welchem Kommando wird bei einem Einsatz ein Rückzug angeordnet?
  - „Alle Mann – zurück!“
4. Welche Voraussetzungen sind für eine Verbrennung erforderlich?
  - Brennbarer Stoff, Sauerstoff, Wärme (Zündenergie), Reaktionsbereitschaft, „richtiges“ Mischungsverhältnis
5. Was muss die Alarmmeldung zu einem Notrufträger enthalten?
  - Wer spricht? Was ist passiert? Wo wird Hilfe benötigt? Wie (Hinweis auf besondere Umstände)?
6. Aus welchen Teilen besteht die Einsatzbekleidung eines Feuerwehrmitgliedes?
  - Feuerwehrhelm, Schutzjacke, Schutzhose, Feuerwehrschtzhandschuhe, Feuerwehrstiefel
7. Nenne die Voraussetzungen zum Lenken eines Feuerwehrfahrzeuges!
  - Gültige Lenkberechtigung der entsprechenden Fahrzeugklasse, Fahrtauglichkeit, Fahrberechtigung, Fahrerlaubnis (Fahrauftrag)
8. Wie muss kontaminiertes Bindemittel entsorgt werden?
  - Das kontaminierte Bindemittel ist einer fachgerechten Entsorgung zuzuführen.
9. Wodurch kann Kohlenstoffmonoxid (CO) entstehen?
  - Es entsteht bei einer unvollständigen Verbrennung (Schwelbrände oder Brände mit Sauerstoffmangel)
10. Welchen Durchmesser kann ein A-Schlauch haben?
  - 110 mm bzw. 125 mm
11. Wer ist bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv wahlberechtigt?
  - Alle Feuerwehrmitglieder, welche das 15. Lebensjahr vollendet haben
12. Ist Erdgas leichter als Luft?
  - Ja
13. Wie weit muss auf Freilandstraßen abgesichert werden?
  - 150 m – 250 m
14. Welche Informationen benötigt die Feuerwehr bei der Ankunft?
  - Wo brennt es? Wird jemand vermisst? Besondere Gefahren? Alternative Angriffswege?



15. Welches zusätzliche Zeichen kann bei dem Kommando „Alle Mann – zurück“ durch den Maschinisten abgegeben werden?
  - Betätigen der Fahrzeughupe (Dauerton)
16. Durch welches Dreieck kann eine Verbrennung grafisch dargestellt werden?
  - Verbrennungsdreieck
17. Nenne den Funkrufnamen des zweiten Handfunkgerätes in der Feuerwehr?
  - Berta
18. Was ist am Einsatzende nach dem Einrücken ins Feuerwehrhaus zu tun?
  - Einsatzbereitschaft herstellen
19. Wie werden Schläuche bei der Feuerwehr grundsätzlich eingeteilt?
  - Druck- und Saugschläuche
20. Wozu dient eine Winkerkelle?
  - Sie dient zur Verkehrsregelung
21. Welche Brandklassen gibt es?
  - A, B, C, D, F
22. Wo treten vermehrt Gärgas- und Faulgasunfälle auf?
  - Wein- und Mostkeller, Silos
23. Nenne die Verhaltensregeln beim Einsatz eines tragbaren Feuerlöschers:
  - Mit Windrichtung angreifen, von vorne nach hinten und von unten nach oben löschen, mehrere Feuerlöscher gleichzeitig einsetzen, Wiederentzündung möglich – auf tote Winkel achten, gebrauchte tragbare Feuerlöscher neu füllen lassen
24. Wer darf in deiner Feuerwehr Funkgeräte bedienen?
  - Nur ausgebildete Funker
25. Welche Verhaltensregeln sollten grundsätzlich bei einem Verkehrsunfall immer eingehalten werden?
  - Notruf absetzen, Absichern der Unfallstelle, Auslaufende Betriebsmittel beachten und wenn möglich eindämmen, Verletzte betreuen bzw. Erste Hilfe leisten (Infektionsschutz beachten)
26. Welche Arten von Schaum gibt es?
  - Leichtschaum, Mittelschaum, Schwerschaum
27. Wie können Wiederholungen beim Funken gefordert werden?
  - Wiederholen, kommen.
28. Welche Kleinlöschgeräte gibt es?
  - Feuerpatsche, Kübelspritze, Löschdecke, Tragbarer Feuerlöscher
29. Wie wird die Bekleidung bei der Feuerwehr unterteilt?
  - Dienstbekleidung und Einsatzbekleidung



30. Wo befindet sich der Sammelplatz bei dem Kommando „Alle Mann – zurück“?
- Beim jeweiligen Fahrzeug, mit dem man ausgerückt ist
31. Welches Löschmittel verwendest du bei der Brandklasse „D“?
- Metallbrandpulver
32. Wie werden beim Funken Fehler bei der Durchgabe von Nachrichten korrigiert?
- Ich berichtige...
33. Wozu dient ein B-Mehrzweckstrahlrohr?
- Zur Brandbekämpfung bei Bränden mit großer Brandbelastung
34. Ist Flüssiggas schwerer als Luft?
- Ja
35. Um welche Brandklasse handelt es sich bei festen Stoffen?
- Brandklasse A
36. Wozu dienen Druckschläuche?
- Druckschläuche dienen zur Förderung von Löschwasser
37. Für welche Brandklasse kann Wasser als Löschmittel verwendet werden?
- Brandklasse A
38. Wann dürfen laufende Funkgespräche unterbrochen werden?
- Bei Gefahr in Verzug
39. Nenne das richtige Verhalten bei Gasgeruch!
- Räume lüften, keine offenen Flammen, keine Funken ziehen, nicht telefonieren, keine Schalter betätigen, Gaszufuhr unterbrechen, Nachbarn warnen, Gefahrenbereich verlassen, Gasnotruf 128 anrufen
40. Nenne die wichtigsten Regeln zur Unfallverhütung!
- Trage die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung, Sicherheit geht immer vor Schnelligkeit, Achte immer auf eine ausreichende Sicherung, Beachte die Gefahrenbereiche

#### Bewertung

- Die Fragen sind in der Sollzeit von 120 Sekunden zu beantworten. Maximal 50 Punkte können erreicht werden.
- Erforderliche Mindestpunktzahl bei dieser Disziplin sind 30 Punkte.
- Für folgende Fehler erfolgt ein Punkteabzug:
  - Falsch / nicht beantwortete Frage je Fall 5 Punkte